

9.30–9.55 Uhr

Stephanie Wodianka (Gießen):

Wege und Abwege zum Herzen: pietistische „beobachtung des hertzens“ als Gefahr.

10.00–10.25 Uhr

Dr. Bettina Volz (CH-Basel):

„[...] mache du sie lächerlich und stäupe sie mit Verachtung.“ – Zur Kritik der herrnhutischen Sprache am Beispiel einer schweizerischen Moralischen Wochenschrift (1749).

11.00–11.25 Uhr

Prof. Dr. Wolfram Malte Fues (CH-Fahrweid):

Der Pietismus im Roman der deutschen Aufklärung.

11.30–11.55 Uhr

Prof. Dr. Albrecht Beutel (Münster):

Aufklärung und Pietismus auf dem Weg nach Berlin. Die Figur des „Frömmings“ in Friedrich Nicolais Roman „Sebaldus Nothanker“ (1773–1776).

12.00–12.25 Uhr

PD Dr. Susanne Komfort-Hein (Walddorfhäslach):

Literarische Reflexionen einer Sprache des Herzens. Jakob Michael Reinhold Lenz' Prosaschriften.

14.30–14.55 Uhr

Prof. Dr. Horst Weigelt (Bamberg):

Das Elternhaus von Novalis und die Herrnhuter Brüdergemeine. Ein Beitrag zu den pietistischen Elternhäusern deutscher Dichter.

15.00–15.25 Uhr

PD Dr. Irmgard Scheitler (Eichstätt):

Biedermeierlicher Pietismus in Württemberg. Albert Knapps „Christoterpe“.

15.30–15.55 Uhr

Dr. Ulrike Gleixner (Berlin):

Warum sie soviel schreiben. Sinn und Zweck des (auto)-biographischen Schreibens im württembergischen Pietismus.